

Atom-Bauschutt



**verteilt
versteckt
verharmlost**

Info-Veranstaltung

EINTRITT FREI
Wir freuen uns über eine Spende

27. Juni, 19:30 Uhr

DGB-Haus, Ettlinger Str 3A, Karlsruhe

Referenten: Dr. Dierk Vogt (BI Froschgraben), Dr. Jörg Schmid (IPPNW Stuttgart), Harry Block (BUND Regionalverband Mittlerer Oberrhein)

Veranstalter*in: Bündnis für „Sichere Verwahrung von Atom-Müll in Baden-Württemberg“, AtomMuell@online.de

Weitere Unterstützer*innen: attac Karlsruhe, BUND, IPPNW, Anti-Atom-Ini Karlsruhe, BI Froschgraben, Freie Wähler Weingarten/ Baden e.V.,

Weitere Infos unter: www.muellundumwelt-bi-ka.de

Atom-Bauschutt unkontrolliert verteilen?

Die Landesregierung Baden-Württemberg entsorgt, wie andere Bundesländer auch, radioaktiven Bauschutt aus dem Rückbau von Atommeilern auf konventionellen Bauschuttdeponien und durch freie Verwertung (Recycling).

Der 120. Deutsche Ärztetag und die Landesärztekammer Baden-Württemberg warnen vor den Risiken dieser unkontrollierten Entsorgung. Große und dauerhafte Risiken gehen von kleinsten, strahlenden „Stoffen“ aus, die in die Luft oder in das Grundwasser freigesetzt werden.



Wir fordern vom Land Baden-Württemberg, dass der freigemessene radioaktive Müll unter Atomaufsicht bleibt und nicht auf Deponien oder ins Recycling verbracht wird.

Radioaktive Strahlung

Die Strahlen-Grenzwerte sind willkürlich festgelegt. Die Messmethoden sind ausgelegt auf nur ein Ziel: Das Abfallmaterial von Strahlung freimessen, freigeben und vergessen.

Freimessung und Freigabe

In der ganzen Bundesrepublik Deutschland sollen mit großen Risiken zigtausende Tonnen strahlenden Atommülls entsorgt werden:

Mit diesem Verfahren wird der freigegebene Atommüll aus der Atomaufsicht entlassen: Pro AKW werden ca. 3000 Tonnen zur Einlagerung auf Deponien veranschlagt. Wir könnten alle betroffen sein, denn überall im Land befinden sich Bauschuttdeponien.

Die Energieversorger, die aus dem Betrieb pro AKW und Tag eine Million Euro generiert haben, werden von Politikern jetzt auf billigste Weise aus ihrer finanziellen Verantwortung entlassen. Die Folgen werden auf die Bevölkerung im ganzen Land abgewälzt. Keiner weiß, wo und wieviel von diesem Zeug "vor unseren Haustüren" abgeladen werden.

**Kommen Sie zu unserer Infoveranstaltung, damit wir gemeinsam diese Vorgehensweise des Landes Baden-Württemberg stoppen können!
Wir zeigen auf, welche Alternativen es zur Freigabe gibt.**

Bündnis für „Sichere Verwahrung von Atom-Müll in Baden-Württemberg“

Weitere Infos: www.muellundumwelt-bi-ka.de, AtomMuell@online.de

www.ipnw.de/commonFiles/pdfs/Atomenergie/03022018_Freisetzung.pdf

www.aerztekammer-bw.de/aerzteblatt/aebw-archiv/2018/Aerzteblatt_Baden-Wuerttemberg_03-2018.pdf Bitte gehen Sie auf Seite 116.